

Einladung

Und nicht nur das. Wir laden ein zum tatkräftigen Mitmachen! Schon die wenigen Beispiele künftiger Arbeit machen klar, daß wir sechs Leute nur Anstöße geben können. Die richtige Stoßkraft bekommt die Sache erst durch eine große Zahl ehrenamtlicher Mitstreiter!

Wir brauchen den Bodybuilder, den Bademeister, den Opernfan...

Wir brauchen Männer, die Gesprächskreise übernehmen, die verständlich schreiben können, die andere Sprachen (z.B. türkisch) sprechen, die zuhören können, die selbstbewußt schwul sind und kapiert haben, daß AIDS jeden Schwulen angeht.

Wir brauchen Dich!

Ich möchte das STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN unterstützen und in folgendem Bereich mitarbeiten:

Name:

Adresse:

Telefon:

Einsenden an oder anrufen bei:
STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN
Kalckreuthstr. 7
1000 Berlin 30
030-242012
Mo - Do 10-17
Fr 10 - 14 Uhr

Das STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN wird getragen von Mann-O-Meter e.V. und in enger Kooperation mit der Schwulenberatungsstelle Kulmer Straße und der Berliner AIDS-Hilfe umgesetzt. Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales fördert das Projekt.

STOP
AIDS
PROJEKT-BERLIN

STOP
AIDS
PROJEKT-BERLIN

Kalckreuthstr. 7 1000 Berlin 30 Tel. 030/24 20 12

Für das STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN arbeiten schwule Männer,

- die nicht daran glauben, daß HIV und AIDS wie "Schicksalsschläge" über uns hereinbrechen und uns zu hilflosen Objekten machen,
- die nicht den Schwanz einziehen und ihre Lust wegstecken,
- die aber nicht so tun, als gäbe es keine Gefahren beim Sex,
- die daraus (auch als Betroffene) für sich selbst Konsequenzen ziehen und andere Männer zu einem offensiven Umgang mit der neuen Situation ermutigen wollen.

Wir verstehen das STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN nicht als ein weiteres Angebot im Umfeld von HIV und AIDS, sondern wir bauen auf der langjährigen Arbeit anderer Institutionen und Gruppen auf. Und wir bringen unsere Erfahrung, die wir in unterschiedlichen Bereichen (auch über Berlin hinaus) gesammelt haben, in das Projekt ein.

Zu unserem Team gehören:

Georg Bröring	(Gesprächskreise)
Roland Harders	("Sekundärprävention")
Andreas Salmen	(Projektleitung)
Michael Schrage	("Primärprävention")
Frank Siebert	(Organisation)
Juergen Vetter	(Öffentlichkeitsarbeit)

Wir haben uns viel vorgenommen für die nächsten zweieinhalb Jahre (so lange läuft das Projekt). Wir wollen auch mit denjenigen Männern ins Gespräch kommen, die sich noch nicht als Teil der "gay community" verstehen und sich sexuell noch nicht festgelegt haben - oder gerade ihr coming out erleben. Wir wollen sie dazu ermuntern, sich als Mann, der mit anderen Männern Sex hat, zu akzeptieren und die Subkultur Berlins als Neuland zu erobern. Wir wollen weiter dazu auffordern, das Männer aus verschiedenen Kulturkreisen sich zusammenfinden und auch das "andere" Bild der Metropole lebhaft mitgestalten. ("Primärprävention")



v.l.n.r.: Roland, Andreas, Michael, Juergen, Georg und Frank

Gesprächskreise

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Veranstaltung von Gesprächskreisen, in denen sich die Teilnehmer (ca. zwölf) über ihren Sex, ihre Ängste vor AIDS und über den Umgang miteinander austauschen können, aber auch über das, was sie über den Sex (in Zeiten von AIDS) hinaus verbindet.

"Wie kann ich trotz aller Verunsicherungen meine Sexualität lustvoll leben? Was bedeutet safer sex für mich eigentlich genau? Welche Auswirkungen hat es auf meine Sexualität, wenn ich positiv bin und/oder mein Partner positiv ist?"

Für diese und andere Fragen wollen wir Raum schaffen, weil wir davon überzeugt sind, daß miteinander reden eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung von Problemen in der AIDS-Krise sein kann. Dabei geht es um mehr als die Information über Infektionswege und die "Techniken" von safer sex.

Konkret stellen wir uns vor, daß sich Interessenten zu einer Gesprächsrunde von drei bis vier Stunden treffen. Bei Bedarf können wir auch Wochenendveranstaltungen anbieten.

Uns ist wichtig, daß sich in den Gesprächsangeboten die ganze schwule Vielfalt Berlins wiederfindet; der Bodybuilder wie der Bademeister, der Opernfan wie der Orgienfan, der Arbeitslose wie der Abteilungsleiter, der Sado wie der Maso.... - egal ob positiv oder negativ, ob erkrankt oder gar nicht getestet.

Informationspool

Handfeste Informationen liefert das STOP-AIDS-PROJEKT BERLIN auch schwarz auf weiß: wir fassen die bestehenden Therapiemöglichkeiten überschaubar zusammen und aktualisieren sie in einem regelmäßigen Rundbrief. Hier werden auch neue Therapieansätze beobachtet und bewertet. ("Sekundärprävention")

Zeitung

Eine noch breitere Öffentlichkeit wollen wir uns mit einer zeitungähnlichen Publikation verschaffen. Sie soll das schwule Berlin, das ja nicht nur aus Kneipen und anonymen Treffpunkten besteht, auffächern und transparent machen. Über Freizeitangebote, die Gruppen und Grüppchen, die Kultur der Sub und natürlich über Sex ist darin zu lesen. Das Blatt erscheint vorerst einmal vierteljährlich und liegt überall kostenlos aus.

Diskussionen

Bis Ende 1990 wollen wir diese und andere Vorhaben in Gang bringen. Weitere Ideen sind zu diskutieren. Gelegenheit dazu bieten wir u.a. in den öffentlichen Gesprächen, die regelmäßig stattfinden sollen. Überhaupt wollen wir alle Aktivitäten mit einem möglichst großen Kreis Interessierter abstimmen.